

## Transkript

### **FSW-Geschäftsführerin Anita Bauer und Sozialstadtrat Peter Hacker im Video**

FSW-Geschäftsbericht 2021

Anita Bauer, Geschäftsführerin des Fonds Soziales Wien:

„Nach 2020 hat die Corona-Krise auch 2021 vieles auf den Kopf gestellt. Der Fonds Soziales Wien war trotz aller Herausforderungen immer zuverlässig für die Menschen da – mit Leistungen in der Pflege und Betreuung, Wohnungslosenhilfe, für Menschen mit Behinderung, Schuldenproblematik oder in der Grundversorgung. Für ihr großes Engagement im vergangenen Jahr möchte ich mich bei unseren rund 2.400 Mitarbeiter:innen und unseren 170 Partnerorganisationen sehr herzlich bedanken. Gemeinsam konnten wir im vergangenen Jahr über 110.000 Kund:innen dabei unterstützen, ihre Lebensqualität zu erhalten oder zu verbessern. Um sicherzustellen, dass unsere Kund:innen genau die Leistung bekommen, die sie benötigen, haben unsere Mitarbeiter:innen rund 43.000 Bedarfserhebungen durchgeführt. Besonders gefordert war auch die telefonische Gesundheitsberatung 1450, die der FSW in Wien betreibt. Mit 3 Millionen Anrufen hat sich die Zahl im Vergleich zu 2020 verdreifacht! Besonderes Augenmerk legen wir auf die Partizipation unserer Kund:innen. Deshalb haben wir unter diesem Schwerpunkt viele Projekte und neue Initiativen umgesetzt: So hat der FSW-Kund:innenrat seine Arbeit aufgenommen. Die Mitglieder des demokratisch gewählten Gremiums vertreten direkt im FSW die Anliegen von Menschen mit Behinderung und arbeiten an der Gestaltung unserer Angebote mit. Im Rahmen der strategischen Neuausrichtung der Wiener Wohnungslosenhilfe bringen ausgebildete Peer-Mitarbeiter:innen in Einrichtungen der Wohnungslosenhilfe ihre eigene Erfahrung mit Obdachlosigkeit ein. Und Menschen mit Pflege- und Betreuungsbedarf und ihre Angehörigen haben wir aufgerufen, an Befragungen teilzunehmen, deren Ergebnisse nun in die Leistungsentwicklung einfließen. Unsere Kund:innen können sich auch in herausfordernden Zeiten auf den FSW, seine Mitarbeiter:innen und Partner verlassen. Es reicht ein Anruf bei unserem Kund:innentelefon 24 5 24. Gemeinsam sind wir auch in herausfordernden Zeiten für die Menschen in Wien da, an 365 Tagen im Jahr. Ich darf mit Stolz sagen: Die Menschen in Wien können sich auf den Fonds Soziales Wien und das engmaschige soziale Netz verlassen.“

Peter Hacker, Stadtrat für Soziales, Gesundheit und Sport:

„Die Wiener:innen wissen, dass es sich auch in Krisen geprägten Zeiten auf das soziale Netz in unserer Stadt verlassen können. Und wesentlichen Anteil daran hat natürlich der Fonds Soziales Wien und seine Beschäftigten. Gemeinsam mit 170 Partnerorganisationen sorgt der FSW dafür, dass niemand zurückgelassen wird. In der aktuellen Situation wird sichtbar, wie groß die Bedeutung auch von Gesundheits- und Pflegeberufen in unserer Stadt, in unserer Gesellschaft ist und dass wir daher auch wirksame Initiativen in Richtung einer gesicherten Pflegezukunft in Wien setzen müssen. Und genau das ist auch das Ziel der Offensive „Pflege Zukunft Wien“. Eine Offensive vom Wiener Gesundheitsverbund, dem FH-Campus und des FSW. Gemeinsam entwickeln wir Ausbildungs- und Informationsangebote ständig weiter und verdoppeln unsere Ausbildungsplätze in unserer Stadt. Und durch eine wienweite Kampagne wird diese Offensive auch noch sichtbar, hörbar und spürbar für alle. Die vergangenen zweieinhalb Jahre sind geprägt durch eine der größten Gesundheitskrisen, jedenfalls der letzten Jahrzehnte: in unserer Stadt, in unserem Land, in unserem Kontinent, auf der ganzen Welt. Und eine solche Gesundheitskrise zeigt natürlich auch, wie standhaft ist ein Gesundheitssystem und da zeigt sich auch - und ich glaube, die letzten Zweifler haben es verstanden - wie wichtig ein öffentliches, starkes Gesundheitssystem ist. Das gleiche gilt aber auch für das Sozialsystem. Ob das die Pflege- und Betreuungseinrichtungen sind, ob das die Behindertenhilfe ist, ob das die Wohnungslosenhilfe ist, ob das die Flüchtlingshilfe ist, in all diesen Bereichen war es notwendig, auf der einen Seite die Organisationen zu unterstützen, in einer Zeit, in der die finanzielle Zukunft wackelig ist, aber auch die Mitarbeiter:innen vor unglaublichen Herausforderungen stehen.

Und dieser Jahresbericht ist auch ein guter Moment, um auch in diesem Bereich Danke zu sagen für die unglaublichen Leistungen - auch wenn der Gesundheitsbereich im Vordergrund der öffentlichen Wahrnehmung gestanden hat - mir ist bewusst, welche unglaubliche Leistung in all diesen Bereichen stattgefunden hat. Und kaum ist der eine Bereich ein bisschen in seiner Bedeutung nach unten gesunken, stehen wir vor der nächsten Herausforderung. Der unglaubliche Krieg wenige 100 km östlich von uns, führt zu einer der größten Flüchtlingsbewegungen auf unserem Kontinent. Wir sehen, dass Millionen von Menschen das Land verlassen haben, in der Hoffnung, dass dieser Krieg bald sein Ende findet. Und auch hier steht der Fonds Soziales Wien und seine Partnerorganisationen im Zentrum des Geschehens in unserer Stadt. Ich möchte mich herzlich bedanken für die großartige Managementleistung, die der Fonds Soziales Wien auch in diesem Bereich erbringt, und das betrifft sowohl die Führungskräfte als auch die Mitarbeiter:innen, die in der zweiten, dritten Reihe jeden Tag

ihren Dienst tun. Ihr macht einen großartigen Job und ich bin sehr dankbar dafür. Ihr seid wirklich für die Menschen in unserer Stadt da. Herzlichen Dank!“